Stadt Finsterwalde NL.
Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde

Beschluss BV-2012-114 öffentlich

Jahresabschluss 2011 der Stadtwerke Finsterwalde GmbH - Abschlussfeststellung

Einreicher: Bürgermeister	26.06.2012
Amt / Aktenzeichen: Beteiligungsmanagement/Recht / 00/83	Bearbeiter: Frau Simler

Beratungsfolge

Datum der Sitzung	Gremium	Abstimmungsergebnis
27.06.2012	Stadtverordnetenversammlung	**Anw.: 25 Ja: 25 Nein: 0 Enth.: 0**

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung empfiehlt dem Bürgermeister der Stadt Finsterwalde als Gesellschaftervertreter in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Finsterwalde GmbH, den testierten Jahresabschluss 2011 mit einem Jahresüberschuss von € 1.448.483,10 festzusetzen.

U w e S c h ü l e r
Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Sachverhalt
Gemäß § 13 Absatz 1 b) des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Finsterwalde GmbH ist die Gesellschafterversammlung für die Bestätigung des Jahresabschlusses zuständig.

Die Prüfung des Jahresabschlusses hat zu keinen Einwendungen geführt, so dass der Wirtschaftsprüfer einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Die Lage der Gesellschaft wird zusammengefasst wie folgt durch die Geschäftsführung beurteilt:

Die Gesellschaft konnte ihre Marktposition wieder behaupten und die Ertragskraft gilt weiterhin als stabil. Allerdings stellen die ständig neuen regulatorischen Anforderungen für kleine und mittelgroße Stadtwerke eine große Herausforderung dar, da die damit verbundenen Kostensteigerungen ohne zusätzliche Belastungen der Endkunden durch die Versorger getragen werden sollen.

Die Ertragslage im Segment Stromverteilung ist angespannt, aufgrund der operativen Ist-Kosten, die über den genehmigten Kosten der Bundesnetzagentur liegen. Dagegen ist die Ertragslage in der Gasverteilung unverändert gut und stabil. Im Stromvertrieb konnte durch eine Anpassung der Endpreise an die Entwicklung der Bezugspreise ein verbessertes Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Der Gasvertrieb erzielte ein positives operatives Ergebnis, das jedoch auch durch erfolgte Bonuszahlungen an die Kunden sowie durch einen geringeren witterungsbedingten Absatz geprägt ist. Die Ertragslage im Segment Wasser gilt infolge der gegenwärtigen kartellrechtlichen Rahmenbedingungen als instabil und ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Trotz geringerem Absatz hat sich das operative Ergebnis im Segment Wärme positiv entwickelt. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Wegfall von negativen Deckungsbeiträgen aus der Einstellung der Fernwärmeversorgung in Doberlug-Kirchhain in 2010 und des Heizhauses Ost in Finsterwalde in 2011 zurückzuführen.
Die Ertragslage der Gesellschaft insgesamt ist stabil. Die Gesellschaft erwirtschaftete ein positives Jahresergebnis, das über dem Vorjahresergebnis liegt. Wesentliche Ergebnisfaktoren sind eine gesunkene Ertragssteuerquote, höhere sonstige betriebliche Erträge sowie geringere Personalaufwendungen.

Zur Vermögenslage wird ausgeführt, dass sich die Substanz des Anlagevermögens deutlich erhöht und die Eigenkapitalquote sich verbessert hat. Der Anstieg der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf noch nicht verwendete Vorjahresüberschüsse sowie dem Rückgang des absoluten Fremdkapitals im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die Finanzmittelfonds der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der geringe Barbestand ist u. a. auf die Errichtung einer Photovoltaikanlage zurück zu führen, für welche erst nach dem Bilanzstichtag ein KfW-Darlehen zur Verfügung stand.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden anhand des installierten Risiko- und Chancenmanagements wie folgt bewertet:

- Chancen sieht die Gesellschaft in der strukturierten Börsenbeschaffung von Strom und Gas, um die sich ändernden Marktbedingungen zu nutzen und den Kundenwünschen nach einer verlässlichen Preispolitik nachzukommen.
- Durch eine neue organisatorische Gliederung der SF ab 2012 in strategische Geschäftseinheiten sollen Ineffizienzen abgebaut und der Erlöspfad durch die Sicherung der Systemstabilität des Netzes gesichert werden.
- Risiken werden in der generellen Liberalisierung des Strom-und Gasvertriebs gesehen sowie mit den damit verbundenen Absatzrückgängen in den Segmenten Strom- und Gasvertrieb. Dem soll durch Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen entgegengewirkt werden.
- Regulatorische und gesetzliche Anforderungen an interne Prozesse und Systeme erhöhen die fixen Kosten des Unternehmens, die aufgrund des anhaltenden Preisdruckes nicht weitergegeben werden können.
- Ab 2012 entsteht eine neue Geschäftseinheit im Segment Neue Energien, welche durch die Übernahme des vorhandenen Nahwärmegeschäfts und mit der langfristig gesicherten Einspeisevergütung aus der Photovoltaikanlage die Basisrendite sichern soll.
- Durch die Übernahme der Bäder im Geschäftsjahr 2012 ergeben sich zusätzliche Risiken für die SF insbesondere bezüglich Kapitalbedarf und defizitärer Ertragslage.

Die Ertragsprognose für das Gesamtunternehmen ist wesentlich durch die Übernahme des Bäderbetriebs von der Stadt Finsterwalde ab Januar 2012 geprägt. Umstrukturierungsaufwand wird auch in den übrigen

Geschäftsfeldern für 2012 erwartet. Dadurch wird das Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 deutlich unter dem in 2011 liegen. Ab 2013 sollte sich die Umstrukturierung auch in leicht gestiegenen Jahresüberschüssen niedergeschlagen haben.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wird durch den Wirtschaftsprüfer als „plausibel und folgerichtig abgeleitet“ eingeschätzt.

Nach dem Ergebnis seiner Prüfung ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

Die Bilanz für das Jahr 2011 schließt mit einer Summe von 40.864.510,23 € (Vorjahr: 44.979.574,63 €) und einem Jahresüberschuss von 1.448.483,10 Euro ab.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 20.06.2012 den Jahresabschluss behandelt.

Der ausführliche Prüfbericht ist beim Beteiligungsmanagement der Stadt oder beim Büro der Stadtverordnetenversammlung einsehbar.

Anlagen
- GuV
- Bilanz